Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Vereinsleben.

Feldübung der Samaritervereine Mülenen. Reichenbach, Frutigen, Aeschi und Spiez vom 7. Mai 1911. Sie stand schon im Mai 1910 auf dem Programm diefer Bereine, wurde dann aber burch die ungünstige Witterung vereitelt, und wenig hatte gefehlt, so wäre sie auch am 7. Mai 1911 wieder "ins Baffer gefallen". Trop dem dufteren Unftrich des Himmels und der zeitweiligen Regenschauer fanden sich doch nahezu 100 Mitglieder der vier Vereine in Mülenen ein, um eine Probe ihres Könnens ab= zulegen. Der liebung lag die Annahme zugrunde, die hochgehende Rander habe den Gijenbahndamm unterspült und dadurch die Entgleifung eines Ruges verursacht. Als Opfer dieses Unglücks lagen am steinigen Bahndamm 20 Verwundete, deren Bergung nun Aufgabe ber Samariter war.

Herr Hülfslehrer Schmid aus Bern hatte die Ober= leitung übernommen. Es war eine Freude, wie unter seinem ruhigen und entschiedenen Kommando die Arbeit ungefäumt und sachfundig an die hand genommen wurde, wie jeder einzelne Samariter feine ihm zu= gewiesene Aufgabe pflichtgetren zu erfüllen fuchte, sei's auf der Unglücksftätte, am Notverbandplat, bei der Transportkolonne oder in und vor dem Notspital. herr Dr. Regez von Spiez übernahm bereitwilligst die ärztlichen Funktionen im Notspital. Söchst lehr= reich war die letzte Uebung, das Berladen der Ber= wundeten auf eiligst hergerichtete Transportfuhrwerfe zur lleberführung in den Bezirksspital mit nachherigem Abladen. Die Berren Leiter sprachen sich anerkennend über die Leiftungen aus, und die vier Bereine, die fich zum ersten Male zu gemeinsamer liebung zu= sammengeschlossen, schieden voneinander mit dem Borfat, noch mehr vereint zu arbeiten, und mit dem Bewußtsein, den Tag nutbringend verbracht zu haben.

Rot-Krenz-Verein Flawil. Auf Sonntag den 30. April hatte der Rot-Kreuz-Berein Flawil eine Feldiübung für seine Mitglieder angeordnet. Der Militärsanitätsverein Goßau hat uns dabei den Mangel männlicher Hüssmannschaft in freundlichem Entgegenkommen ersett. Es wurde supponiert, es sei im Krankenhaus durch Kurzschluß Feuer ausgebrochen und viele von den Kranken suchen und hierd Sprung aus den Fenstern ihre Rettung. Zirka 15 Schwerversetzt sollen vom Rot-Kreuz-Verein in Pflege genommen werden; es seien Notverbände anzulegen und ein Kutzspital herzurichten. Für den Transport sind ein Fuhrewerf für liegend zu transportieren und ein Eisenbahne wagen herzustellen.

Rasch und eifrig ging jedes Mitglied an die zugeteilte Arbeit, und mit Freude fonnten die vielen Buschauer die sichere Arbeit und die forgfältige Behandlung der Simulanten betrachten. Ju furzer Zeit war die Samariterarbeit im vollen Gange und fonnten die Verletten im Notspital in die faubern Betten auf die Strohface gelagert werden. Ein einsetzender Bewitterregen hinderte nicht den vorgeschriebenen Trans= port in den Bahnhof und das Berladen in den Gisenbahnwagen dennoch durchzuführen. Für den Leiter der Uebung, Herrn Dr. Bosch in Flawil, gab es nicht viel zu forrigieren und er hob besonders die flotte Arbeit der Militärsanität hervor; er mahnte an ein häufiges Ausammenarbeiten, damit dadurch den Samariterinnen auch größere Improvisationsarbeiten gezeigt werden können und das Interesse dafür geweckt

Anschließend an die Nebung hielt der Rot-Kreuzs Berein Flawil seine Hauptversammlung ab. Wir entsnehmen dem Präsidialbericht, daß der Berein im Jahre 1910 50 Aftivs und 250 Passiwmitglieder zählt. Es sind abgehalten worden 7 llebungen, 2 Alarmibungen, 3 größere Feldübungen, 1 Bortrag von Herrn Dr. Geßner in Basel und praktische Samariterarbeit am kantonalen Schwingertag.

Das Krankenmobilienmagazin des Vereins wurde reichlich nen ausgestattet und sind von 156 Personen 206 Gegenstände abgeholt worden. In der Gemeinde Flawil sind vom Rot-Kreuz-Verein vier Samariter-posten errichtet worden, wo bei Unfällen neben fundiger Samariterin das nötige Notmaterial zur freien Versügung steht. Der Kommission und den beiden Uebungsleitern, Herren Dr. Wille und Dr. Bösch, wurde der Dank des Vereins ausgesprochen und die Mitglieder zu eifrigem Weiterarbeiten angespornt.

Bei Gefang und Spiel waren schnell die Abendstunden vorbeigegangen, so daß für viele allzu früh der weite Heimweg mußte angetreten werden.

Borftand 1911. Präsident: Dr. Bösch; Bizepräsischent: Alb. Munz; Attuar: Frl. Emmi Gut; Kassier: Frl. Hulda Specht; Materialverwalter: Arnold Kunz; Beisiger: Frau Lüthi-Heierli und Frl. Emma Meierschans.

Hamariterverein Industriequartier-Pürich. Der Borstand wurde siir das lausende Vereinssiahr wie solgt bestellt: Präsident: Adolf Wagner, Hierzgasse 18, Zürich III; Bizepräsident: Othmar Heiz, Konradstraße 73, Zürich III; Sefretär: Frl. Fannn Enderli, Johannesgasse 6, Zürich III; Af

tuar: Frl. Marg. Frick, Heinrichstraße 80, Zürich III; Kassier: Gotthard Suter, Gasometerstraße 36, Zürich III; Materialverwalter: Konrad Wetli, Hönggersstraße 59, Zürich IV; Beisitzer: Eduard Hauser, Klingenstraße 40, Zürich III; Hülfslehrer: H. Lantli, Badenerstraße 246, Zürich III; Berwalter des Kranstemobilienmagazines: Othmar Heiz, Konradstraße 73.

lleber den IV. oftschweizerischen Hülfslehrertag in St. Gallen erhalten wir noch folgende Einsendung:

Am 30. April a. c. fanden sich gegen 100 Hisselehrer, "Lehrerinnen und Delegierte aus der ganzen Ostschweiz ein, um dem Hisselehrertag, den die Samaritervereinigung Zürich durchzusühren die Aufgabe hatte, beizuwohnen.

Das für diesen Tag aufgestellte Programm sah von 9—10 Uhr eine Demonstration von Neuerungen auf dem Gebiete des Samariterwesens vor. Da jedoch schon im vorigen Jahre in Zug die Gelegenheit hierzu geboten und benutzt wurde, sehlten dieses Jahr solche Neuheiten und mußte diese Programmnummer außsallen.

Die dadurch frei gewordene Stunde wurde nun durch Einnahme eines kleinen, durch den Samariterstunenwerein St. Gallen gespendeten "Znümi" zur Hälfte in Anspruch genommen. Um halb 10 Uhr wurden die anwesenden Hüssehrer und Lehrerinnen in Gruppen eingeteilt, welchen je eine Supposition zugewiesen wurde. Die Gruppen von je 7 Personen verteilten sich in den Gängen des Talhof-Schulhauses, um gruppenweise die erhaltenen Ausgaben, welche in zirka 20 Minuten gesöft sein mußten, durchzuberaten.

Kurz vor 10 Uhr wurden die Leute in der Aula wieder zusammenberusen und begann nun die durch Herrn Dr. med. Sutter in St. Gallen auß genaueste abgenommene Prüsung der Hülfslehrer. Die Supposition der betreffenden Gruppe wurde verlesen und mußte diese Gruppe die Lösung der Ausgabe mündlich aussühren. Nachdem der Sprecher einer Gruppe die hauptsächlichsten Aussiührungen über die bezüglichen Hülfsleistungen gegeben hatte, wurden die einzelnen Bersonen über spezielle Behandlung und nähere Destails abgefragt. So wurde jede Supposition durch die einzelnen Gruppen gelöst und hatten jeweils die anderen Gruppen und die übrigen Anwesenden Geslegenheit, alse vorgesegten Ausgaben zu hören und deren Lösung zu vernehmen.

Der Arzt machte es den Befragten nicht so leicht und war es eine Freude anzuhören, wie tropdem auf die verschiedenen, in alle notwendigen Details gehenden Fragen die Hilfslehrer und Dehrerinnen meistens auch die gewünschte Auskunft geben konnten. Die aufgestellten Ihemata betrasen Unfälle von Bahn= unglück, Gasexplosion, Hauseinsturz, Schlittenunglück bis zum groß angelegten Transport von 100 Berwundeten einer Militärabteilung und deren Berpstegung; also ein reiches Feld zur Anwendung des Gesernten.

Inzwischen war es 12 Uhr und begannen nun die Berhandlungen.

Der Vorsitzende (Präsident der Samaritervereinigung Zürich) begrüßte die zahlreich erschienenen Samaritersinnen, Samariter und Samaritersreunde, mit speziesler Begrüßung des Zentralpräsidenten des schweizerischen Samariterbundes, Herrn Gantner, und des Schristsführers des schweiz. Samariterbundes, Herrn Ott, sowie der Berner Kollegen Herren Daniel Jordi und Dom. Meier.

Die üblichen Geschäfte waren bald erledigt und brachte dann das Traktandum III (Antrag Chauxsbe-Fonds) rege Diskussion in die Versammlung.

Nachdem Herr Ott in aussiührlicher Weise den Antrag beseuchtet hatte, meldeten sich etliche Hüsslehrer und Präsidenten zum Wort. Aus all den Aussiührungen der betrefsenden Sprecher ging hervor, daß eine Kontrolle in dieser Hinsicht bestehen sollte, jedoch auf einsachere und billigere Art als der Antrag Chaux-de-Fonds vorsieht. Die allgemeine Ansicht ging dahin, es wäre dem jezigen Ausweise ein jährlich zu erneuerndes Mitgliedkärtchen beizulegen und dem Ermessen der einzelnen Sektion anheimzustellen, das ihr sür ihre Verhältnisse am passendsten Erscheinende vorzunehmen.

Als Ort des nächstjährigen ostschweizerischen Hülfslehrertages wurde, auf Bewerbung der betreffenden Sektion, Einsiedeln bestimmt.

Unter Verschiedenem wurde auf eine Anfrage mitsgeteilt, daß der diesjährige Hülfslehrerkurs für die Oftschweiz am 7.—12. August in St. Gallen durchsgeführt werde.

Die Uhr zeigte 1 Uhr und nun wurde nach beendigten Verhandlungen in die Tonhalle zum Bankett geschritten.

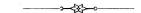
Hier übernahm die Präsidentin des Samariterinnens vereins St. Gallen, Frl. Zollikoser, das Taselpräsidium, indem sie die erschienenen Samariter und Samaritersfreunde bestens willkommen hieß.

Bei Speis und Trank, gewürzt durch Theater und Musik, verstrich die Zeit, bis man das "Extra-Zügli" vom "Trogener Bähnli" besteigen mußte, nur zu schnell.

Eine gemütliche Fahrt nach dem auf einer Anhöhe gelegenen "Tivoli" bot uns Gelegenheit, St. Gallen und deffen prachtvoll gelegenen Bororte an den ans grenzenden Hügelzügen nicht nur durch die Perspektive des St. Galler Bahnhoses kennen zu lernen. Kaum hatten wir das "Bähnli" verlassen und waren unter schützendem Gasthosdach angelangt, entlud sich ein Gewitterregen. Run begann ein munteres Leben in den Räumen des "Tivoli". Die Hackbrettmusiks spielte lebhaft auf, so daß manchem sonst ernsten Haupte Schweißtropsen bachweise entströmten. Rur zu schnell vergingen die Nachmittagsstunden und kam die Zeit, wo man sich zur Trennung anschieden mußte, bei den meisten früher, bei einzelnen "später".

Allen Mitwirkenden an dieser Tagung, besonders dem uns in so freundlicher Weise entgegengekommenen Arzte Herrn Dr. Sutter und den Damen des Sama-riterinnenvereins St. Gallen sür die überaus herzliche Aufnahme und Bewirtung den herzlichsten Dank. Die Erinnerung bleibt uns. Auf Wiederschen in Einssiedeln 1912.

K. H.



Ordentliche Delegiertenversammlung des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz

Samstag und Sonntag den 17. und 18. Juni 1911 in Freiburg.

Programm:

Samstag, 17. Juni.

Nachmittags von 4 Uhr an: Bezug der Festkarten im Restaurant Continental, gegenüber dem Bahnhof.

Abends von 8 Uhr an: Freie Vereinigung im Restaurant Charmettes. Konzert. Tramway bis $10^3/_4$ Uhr.

Sonntag, 18. Juni.

Vormittags 9 Uhr: Delegiertenversammlung im Großratssaale. 81/4 Uhr Bezug der Stimmstarten für die Delegierten am Saaleingang. Punkt 9 Uhr Verhandlungen:

1. Präsenzliste ber Delegierten.

2. Protofoll.

3. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1910.

4. Berichterstattung der Direktion über die Prämienanleihe; Referent Herr Zentralsfasser G. Müller. Vorschläge für die Erschließung neuer Einnahmequellen; Referent Herr Dr. de Marval.

5. Budget für 1912.

6. Wahl des Präsidenten und der Mitglieder der Direktion.

7. Referat: Herr Oberftlt. Hauser, eidg. Oberfeldarzt: "Die neue Truppenordnung und ihr Einfluß auf das Rote Kreuz und den Sanitätsdienst der hintern Linien".

8. Bezeichnung der Kontrollstellen für die Rechnung 1911. 9. Bestimmung des Ortes der nächsten Jahresversammlung.

Mittags punkt 1 Uhr: Bankett im Gafthof zum Falken (rue de Lausanne).

Indem wir die Mitglieder des Roten Areuzes, des schweizerischen Samariterbundes, des schweizerischen Militärsanitätsvereins und des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins, sowie andere Freunde unserer Bestrebung zur diesjährigen Rot-Areuz-Tagung bestens einsladen, zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

Basel und Bern, 15. Mai 1911.

Für die Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes,

Der Sefretär:

Der Bräsident:

Dr. W. Sahli.

Iselin, Nat.-Rat.